A photograph of the interior of St. Bonifatius London church, looking up at the ceiling. The ceiling is a complex, white, grid-like structure with a colorful stained glass skylight at the top. The walls are white and feature a large, oval-shaped mural of a seated figure, likely a saint, in the center. The floor is dark, and there are some decorative elements on the walls, including a cross and a framed picture.

**DEUTSCHSPRACHIGE
KATHOLISCHE GEMEINDE**

**GERMAN-SPEAKING
CATHOLIC CONGREGATION**

ST. BONIFATIUS LONDON

St. Bonifatius

Die Ursprünge der Deutschsprachigen Katholischen Gemeinde in London reichen bis ins späte 18. Jahrhundert zurück. Gerade erst hatte das Parlament im „Catholic Relief Act“ von 1791 wieder eine freie Glaubensausübung und den Bau auch katholischer Kirchen gebilligt, da sammelten die Priester Johannes Becker (Schweiz) und Franz Muth (Österreich) auch schon die deutschsprachigen Einwanderer im Umkreis der Virginia Street Chapel in Wapping im Londoner East End.

Die Lebens- und Arbeitsbedingungen in den Docklands und Zuckerraffinerien des Viertels waren hart, und so gelang es erst **1809** im Haus 22, Great St. Apostle Street in der City, eine eigene „German Chapel“ einzurichten. Neben den Aposteln Petrus und Paulus wurde auch der Heilige Bonifatius als Namenspatron gewählt. Dieser war einst in Devon auf den Namen Wynfrid getauft worden, zog dann aber als Missionar Anfang des 8. Jahrhunderts nach



St. Bonifatius
Entwurf/ Design
E.W. Pugin (1859)

Germanien, wo er vom Papst zum Bischof von Mainz bestellt wurde und den Namen Bonifatius erhielt. Bis heute bildet das Patronat des englischen Heiligen, der später auch den Ehrentitel „Apostel der Deutschen“ erhielt, einen wichtigen Brückenschlag zwischen den beiden Ländern.

Da der Zuzug deutschsprachiger Einwanderer im 19. Jahrhundert unvermindert anhielt, plante man zunächst einen imposanten Kirchenneubau in Whitechapel, der über 1500 Gläubigen Platz bieten sollte.



Zion Chapel
Gewölbeeinsturz/
Collapsed ceiling
(30. April 1873)

The German-Speaking Catholic Congregation in London originated in the late 18th century. Soon after Parliament's "Catholic Relief Act" of 1791 had re-established religious freedom and the building of Catholic churches, the priests Johannes Becker (Switzerland) and Franz Muth (Austria) assembled German-speaking immigrants in the surroundings of Virginia Street Chapel in Wapping.

*Life and work were not easy in the docklands and sugar refineries of the area and so it was not until **1809** that a "German Chapel" was established in 22 Great St. Apostle Street in the City of London. In addition to the Apostles Peter and Paul, St. Boniface was chosen as the patron saint. He was christened Wynfrid in Devon, then moved to Germania at the beginning of the 8th century where he was appointed Bishop of Mainz by the pope and given the name Boniface. To this day the patronage of the English saint, who was later given the honorary title "Apostle of the Germans", builds an important bridge between the two countries.*

As the number of German immigrants kept increasing in the 19th century, an impressive new church building with a capacity of 1500 was initially planned in Whitechapel.

Die Pläne hatte E. W. Pugin entworfen, der älteste Sohn A. Pugins, des Innenarchitekten von Westminster Palace. Doch der ambitionierte neugotische Bau konnte nie verwirklicht werden.

Stattdessen erwarb man **1861** die bereits auf dem heutigen Gelände der Gemeinde stehende „Zion Chapel“ der Methodisten. Der große ovale Kirchenraum, der zuvor auch als Zirkus und Reithalle gedient hatte, wurde in nur einem Jahr hergerichtet und von Cardinal Wiseman (Westminster) eingeweiht. Allerdings hatte im Laufe der Jahre die Statik des Gebäudes derart gelitten, dass am 30. April **1873** das Gewölbe einstürzte und ein vollständiger Neubau nötig wurde, der aufgrund großer Anteilnahme und Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung schon **1875** fertiggestellt werden konnte. Die rege Bautätigkeit auch in den folgenden Jahren belegt das ständige Wachstum der Gemeinde. Es wurde ein Pfarrhaus errichtet (1877) und eine Grundschule eröffnet (1879). Bereits **1885** musste die Kirche erweitert werden und erhielt einen Turm, deren Glocken in der benachbarten „Whitechapel Bell Foundry“ gegossen wurde, aus der auch Big Ben (London) und Liberty Bell (Philadelphia) hervorgingen.

Um die Jahrhundertwende prägten so viele Deutsche das Viertel, dass es im Volksmund auch „Little Germany“ genannt wurde. Ganze Industriezweige wie etwa das Fleisch- und Backgewerbe waren fest in deutscher Hand.



St. Bonifatius
Schule/ School (1879)
Kirchturm/ Belfry (1885)



St. Bonifatius
Neubau/ New construction
Altarraum/ Sanctuary
(1875)

E.W. Pugin, the eldest son of Augustus W.N. Pugin, the interior designer of the Palace of Westminster, drew up the plans. Yet the ambitious neo-gothic building could never be realised.

*Instead, the “Zion Chapel”, which was located on the site of the current church, was purchased from the Methodists in **1861**. The large oval church interior, which had also served as a circus and a riding area, was renovated within a year and consecrated by Cardinal Wiseman (Westminster). However, the roof and ceiling collapsed on 30 April **1873** owing to dilapidation and a completely new building was required.*

*Thanks to the great compassion and goodwill of the population, this was completed as early as **1875**. Constant building works over the following years are testament to the constant growth of the congregation. A parish house was built (1877) and a primary school opened (1879). As early as **1885** the church had to be expanded and a belfry was built. The bells were cast at the nearby Whitechapel Bell Foundry, which also cast Big Ben and the Philadelphia Liberty Bell.*

At the turn of the century, there were so many Germans in the area that it was commonly known as “Little Germany”. Whole industries, such as confectionery and baking, meat trades and butchering were firmly in German hands.

St. Bonifatius

Der Ausbruch des Ersten Weltkriegs **1914** traf die Gemeinde daher umso härter. Deutsche wurden interniert oder des Landes verwiesen. Immer wieder kam es auch zu antideutschem Aufruhr und zahlreichen Geschüftsplünderungen. Eine Zeppelin-Bombe zerstörte dann **1917** auch noch das Dach der Kirche. Aber die Gemeinde überstand den Krieg, konnte das Kirchendach bald reparieren und blühte wieder auf. Als man **1925** alle Schulden abgetragen hatte, war auch endlich die gesetzliche Voraussetzung für eine offizielle Einweihung der Kirche gegeben, die unter Vorsitz des Kölner Kardinal Schulte gefeiert wurde.

Mit wachsendem Wohlstand zog es viele Gemeindemitglieder auch in andere Stadtteile Londons. Doch St. Bonifatius in Whitechapel blieb das geistliche Zentrum der Gemeinde – bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkriegs. **1940** flog die Deutschen Luftwaffe zahlreiche Angriffe auf die Industrieanlagen des East Ends und zerstörte dabei auch Kirche und Anwesen der Gemeinde. Trotzdem trafen sich die verbliebenen Getreuen den ganzen Krieg über inmitten der Ruine, um sonntags die Messe zu feiern. Erst nach **1945** konnte in den Räumen der ehemaligen Schule eine Notkapelle und ein Saal eingerichtet werden, die der Gemeinde auch wieder einen geschützten Raum für ihre Gottesdienste und Zusammenkünfte bot.



St. Bonifatius
Bombenangriff/ Air raid
(1940)

The outbreak of the First World War in **1914** hit the congregation particularly hard. Germans were interned or deported. Again and again, there were anti-German demonstrations and frequent looting of shops. A Zeppelin raid in **1917** destroyed the roof of the church. However, the congregation survived the war, was soon able to repair the roof and flourished again. When all debts had been paid off in **1925**, all the legal requirements for the official consecration of the church were fulfilled at last. The church was consecrated by Cardinal Schulte of Cologne.

Increasing wealth lead many parishioners to move to different areas of London, but St. Boniface in Whitechapel remained the spiritual centre of the congregation – until the outbreak of the Second World War. In **1940** the German Luftwaffe launched many air raids on the industrial sites of the East End and destroyed the church and parish buildings. Despite that, the remaining faithful assembled throughout the war in the ruins to celebrate Mass. It was not until after **1945** that a temporary chapel and an assembly room were established in the former school building in order to provide a sheltered space for religious services and assemblies.



St. Bonifatius
Modell/ Mock-up
Toni Hermann
(1954)

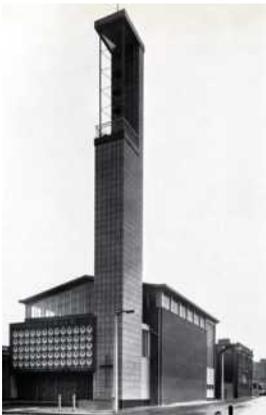
Die Nachkriegsjahre waren erneut von einem verstärkten Zuzug aus deutschsprachigen Ländern gekennzeichnet. Ehemalige Kriegsgefangene zog es nicht in das zerstörte Deutschland zurück und junge Frauen kamen nach England, um hier vor allem im Handel oder als Hausangestellte und Krankenhausschwestern Arbeit zu finden. Die Planungen für eine neue Kirche aber gestalteten sich schwierig.

Der Pallottiner Pater Felix Leushacke, der die Gemeinde 1952-1986 leitete, tendierte zu einem modernen Kirchenbau, so wie sie in großer Zahl in Deutschland in den 50er Jahren entstanden. Doch der Entwurf des befreundeten Architekten T. Hermann aus dem Jahr **1954**, der so gar nicht den traditionellen katholischen Prozessionskirchen entsprach, stieß auf englischer Seite nur auf wenig Gegenliebe. Die Diözese Westminster, in deren Treuhand sich das Anwesen seit 1919 befand, brachte immer wieder Einwände vor, so dass in einer langen Planungsphase zahlreiche Kompromisse eingegangen werden mussten.

Nach den Plänen von Plaskett Marshall & Partners, auf die man sich letztendlich geeinigt hatte, wurde schließlich in nur einjähriger Bauzeit die neue St. Bonifatius Kirche errichtet und am 13. November **1960** von Cardinal Godfrey (Westminster) und Weihbischof Cleven (Köln) eingeweiht. Aus finanziellen Gründen verzichtete man auf eine Unterkellerung und entschied sich stattdessen für den markanten Kirchturm, nicht zuletzt auch der alten Glocken wegen, die als einziges Relikt beide Weltkriege überlebt hatten.



St. Bonifatius
Turmkreuz/ Belfry cross
(1960)



St. Bonifatius
Neubau/ New construction
(1960)

The post-war period was again characterised by an increase in immigration from German-speaking countries. Former prisoners of war were not attracted by the destroyed Germany and young women came to England to find work in trade and as housekeepers or nurses. However, plans for a new church proved difficult.

*The Pallottine Father Felix Leushacke, who led the congregation from 1952 to 1986 favoured modern church buildings, such as the many that were built in Germany during the 1950s. However, the **1954** plan of his architect friend T. Hermann, which did not comply with the traditional Catholic processional churches at all, did not go down particularly well with the English authorities. The Diocese of Westminster, in whose trust the estate has been since 1919, repeatedly raised objections so that many compromises had to be found during such lengthy planning.*

*The new church of St. Boniface was eventually built within a year, as designed by Plaskett Marshall & Partners, and consecrated by Cardinal Godfrey (Westminster) and Auxiliary Bishop Cleven (Cologne) on 13 November **1960**. For financial reasons, a crypt was foregone in favour of a distinctive belfry, not least because of the old bells, which survived as the only relic of the two world wars.*

St. Bonifatius

Für die Gestaltung des Innenraumes zeichnete vor allem der aus Devon stammende R. J. Lloyd verantwortlich. Für die Rückseite des symmetrisch strengen und fast schmucklosen Kirchenschiffs schuf er ein farbenfrohes Fenster, das die Gottesmutter Maria inmitten der Apostel während des Pfingstereignisses (Apg 2) darstellt. Während seine Kanzel, die auf nicht erhaltenen Schiefertafeln die Symbole der vier Evangelisten zeigte, aufgrund der Liturgiereform 1970 weichen musste, fanden seine schmiedeeisernen Gitter der Kommunionbänke als Wandschmuck hinter dem Altar einen neuen Platz. Dort spiegeln sie bis heute biblische Motive aus den Psalmen (Ps 42), den Evangelien (Joh 2) und der Passion (Mk 15). Auch der Ambo, der die Verkündigung im Sinne Jesu als Aussaat des Wortes Gottes illustriert (Mt 13), sowie die Tabernakelleuchte stammen von Lloyd.

Lediglich sein Entwurf für das Altarbild wurde abgelehnt, und die Arbeit H. Reul aus Kevelaer übertragen. Seitdem thront unübersehbar ein Christus in der ikonographischen Pose des Pantokrators an der Stirnseite des Kirchenschiffes. Zu seinen Füßen runden auf der linken Seite der predigende Bischof Bonifatius, sowie ihm gegenüber Stellvertreter der Gemeinde, das Sgraffitto ab. Auch der Altar selbst, sowie der Taufbrunnen, beide aus grünem Marmor, stammen von Reul.



St. Bonifatius
Einweihung/ Consecration
(13. November 1960)



St. Bonifatius
Ambo und Altar/ Lectern and altar
(heute/ today)

Reginald Lloyd from Devon was mainly responsible for the interior design. He created a colourful window, which shows Mary the Mother of God in the middle of the Apostles during the events of Pentecost (Acts 2), for the back of the strictly symmetrical nave. While the pulpit, which symbolised the four evangelists on slate tablets, which have since been lost or mislaid, had to give way because of the liturgy reform of 1970, the wrought iron communion rails found a new place as wall decorations behind the altar. To this day, they reflect biblical themes from the psalms (Ps 42), the gospels (Jn 2) and the passion (Mk 15). The lectern, which illustrates the preaching of Jesus as the sowing of the Word of God (Mt 13), and the tabernacle light were designed by Lloyd.

Only his draft for an altar image was rejected and the job was given to Heribert Reul of Kevelaer. An large figure of Christ in the iconographic posture of the Pantocrator has since dominated the wall behind the altar. The mural is rounded off by the preaching Bishop Boniface on the left and representatives of the congregation on the right at the feet of Christ. The altar itself and the baptismal font, both made of green marble, were designed by Reul.

Weitere Arbeiten in der Kirche stammen aus der Holzschnitzerei Lang Selig Erben in Oberammergau (Kreuzweg unterhalb der Orgelepore 1912/1945), der Goldschmiede Wilhelm Polders in Kevelaer (Altarkreuz, Kerzenständer 1960), der Orgelbauwerkstatt Romanus Seifert & Sohn in Köln/Kevelaer (Orgel 1965) und jüngst vom Priester und Künstler Sieger Köder (Nachdruck Kreuzweg im Kirchenschiff 1987). Die Mondsichelmadonna ist die Nachbildung der Gebrüder Wehling eines rheinischen Originals von ca. 1600.



St. Bonifatius
Taufbrunnen und Kirchenschiff/
Baptismal font and nave (heute/ today)

St. Bonifatius, **2017** unter Denkmalschutz gestellt, dient der Deutschsprachigen Katholischen Gemeinde in London weiterhin als Zentrum, auch wenn sich die Gemeindeglieder inzwischen über den ganzen Großraum der Stadt verteilen. Das angrenzende Wynfrid House („Bed, Breakfast und Geborgenheit“) dient nicht nur als Gemeindezentrum, sondern ist als Gästehaus auch Anlaufpunkt für Reisende aus aller Welt. Zusätzlich hat sich im Westen von London in Ham ein zweiter Gemeindestandort etabliert, der in der Nähe der Deutschen Schule regelmäßig zu Gottesdiensten und Veranstaltungen in die Kirche St. Thomas Aquinas einlädt.

Other artefacts in the church were made by the wood carver Lang Selig Erben in Oberammergau (Stations of the Cross below the organ loft 1912/1945), the goldsmiths Wilhelm Polders in Kevelaer (altar cross, candle sticks 1960), the organ builders Romanus Seifert & Son in Cologne/Kevelaer (organ 1965) and most recently by priest and artist Sieger Köder (Stations of the Cross reprint in the nave 1987). The Apocalyptic Madonna is the reproduction of a Rhenish original of c. 1600 by the Brothers Wehling.



St. Bonifatius
Pfingstfenster, Orgel und Kreuzweg/
Pentecost window, organ and
stations of the cross (heute/ today)

St. Boniface, a listed building since **2017**, still serves as centre for the German-speaking Catholic congregation of London, even if the parishioners are now dispersed across Greater London and the Home Counties. The adjacent Wynfrid House (“Bed, Breakfast und Geborgenheit“) does not only serve as the parish hall, but the guest house is a port of call for travellers from all over the world. Over time, a second site of the congregation has been established in Ham, where regular services and events take place near the German School in the church of St Thomas Aquinas.

Hrsg. Deutschsprachige Katholische Gemeinde St. Bonifatius
Pfr. Andreas Blum, 47 Adler Street, London E1 1EE, +44 20 7247 9529, www.dkg-london.org
Spenden/ Donations: WRCDT German Church, Konto-Nr.: 91735012, Sort code: 40-05-20
IBAN: GB74HBUK40052091735012, BIC: HBUKGB4B